



Kreis Höxter
Kreiswettbewerb 2023 - 2024
"Unser Dorf hat Zukunft"
Ergebnis 2023



„UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

KREISWETTBEWERB 2023 – 2024

Ergebnisse 2023

mit 23 Ortschaften der Städte

Bad Driburg, Beverungen, Brakel,
Marienmünster, Nieheim und Steinheim
und

Projektbewerbung (außerhalb des Wettbewerbs)

der Ortschaften Hohehaus (Stadt Marienmünster),
Bellersen (Stadt Brakel)

Für die Kreisbewertungskommission:

Sprecher Hans-Werner Gorzolka

Mitwirkende Kommissionsmitglieder:

Heiko Böddeker, Brigitte Brand, Brigitte Fehring, Andrea Feichtinger,
Margarete Golüke-Knuhr, Hans-Werner Gorzolka, Monika Hölscher-Darke,
Franz-Josef Lohr, Jürgen Nachtigal, Bernhard Redeker, Johannes Reineke

Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs:
Alexa Buch und Inge Schrader



KREISWETTBEWERB 2023-2024; Begehung 2023

Die Bewertung der Ortschaften im Kreis Höxter und die Durchführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgten - wie in den vergangenen Jahren - nach den Richtlinien des Landeswettbewerbs. Mit dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Stärkung der regionalen Identität im Wettbewerb besondere Berücksichtigung finden.

Es ist Ziel des Wettbewerbes, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben. Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne ihrer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln.

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Gemeindeteile mit vorwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern.

Für Ortschaften, die eine Teilnahme am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ nicht in Erwägung ziehen, bestand in diesem Jahr zum wiederholten Mal die Möglichkeit, sich mit einem herausragenden Projekt ihrer Dorfgemeinschaft außerhalb der Wettbewerbsrichtlinien zu bewerben.

Bewertungsverfahren

Die Teilnahme am Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" stellt zum einen sicher eine Herausforderung für unsere Ortschaften dar. Sie ist zum anderen aber eine Gelegenheit, sich mit den Problemen, Stärken und Schwächen des Ortes auseinander zu setzen und dorfspezifische Lösungen, auch im Hinblick auf den demographischen Wandel, zu erarbeiten.

- Teilnahmeprämie

Die Teilnahme am Wettbewerb honoriert der Kreis Höxter mit einer Urkunde und einer Geldprämie von 200 €.

- Preisgelder

Die Preisgelder als Anerkennung des besonderen bürgerschaftlichen Engagements:

1. Preis: 2.000 €
2. Preis: 1.500 €
3. Preis: 1.000 €

- Sonderpreise

Herausragende Leistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen können durch Sonderpreise gewürdigt werden.

Teilnehmende Ortschaften am Kreiswettbewerb

„Unser Dorf hat Zukunft“ 2023 – 2024

-Begehung 2023-

Normalerweise wird der Kreiswettbewerb jährlich für jeweils ein Drittel der Städte des Kreises Höxter durchgeführt. Aufgrund der Corona Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen fielen die Begehungen 2020 und 2021 aus. Um die „verlorenen“ Jahre nun wieder aufzuholen, wird der Kreiswettbewerb diesmal jährlich für die Hälfte der Kommunen absolviert. Deshalb nahmen in diesem Jahr **Ortschaften der Städte Bad Driburg, Beverungen, Brakel, Marienmünster, Nieheim und Steinheim** teil.

Insgesamt haben sich aus den genannten Städten 23 Ortschaften dem Wettbewerb gestellt.

Außerdem gab es in diesem Jahr wieder die Möglichkeit sich außerhalb des Wettbewerbs mit einem besonderen Projekt zu bewerben. Hierzu hatten sich die Ortschaften Hohehaus (Stadt Marienmünster) und Bellersen (Stadt Brakel) angemeldet.

Stadt Bad Driburg

Neuenheerse, Kühlsen



Stadt Beverungen

Amelunxen, Jakobsberg, Wehrden, Würgassen



Stadt Brakel

Bökendorf, Istrup, Schmechten, Bellersen (Projekt)



Stadt Marienmünster

Altenbergen, Born, Bredenborn, Bremerberg, Großenbreden/Kleinenbreden
Kollerbeck, Papenhöfen, Vörden, Hohehaus (Projekt),



Stadt Nieheim

Holzhausen



Stadt Steinheim

Bergheim, Eichholz, Grevenhagen, Ottenhausen, Vinsebeck



ORTSBEGEHUNGEN

Die Bereisungen wurden im Zeitraum 3. Mai bis zum 15. Mai 2023 durchgeführt.

In diesem Jahr startete der Wettbewerb in der Ortschaft Vinsebeck. Bei guter Witterung begrüßte Landrat Michael Stickeln eine große Anzahl interessierter Bürgerinnen und Bürger und eröffnete damit das Wettbewerbsjahr 2023/24.

Die durch die Kreisbewertungskommission ermittelten Wettbewerbsergebnisse wurden am 24. Mai 2023 in der Landwirtschaftskammer in Brakel bekanntgegeben.

BEWERTUNG

Auf der Grundlage des in den Richtlinien des Landes festgelegten Bewertungsrahmens ist von der Bewertungskommission eine Gesamtbeurteilung jedes teilnehmenden Dorfes vorzunehmen. Es sind vier Bewertungsbereiche (Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur, Soziales und kulturelles Leben, Wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt und Gesamteindruck) vorgesehen, mit denen insgesamt maximal 100 Punkte zu erreichen sind.

Dabei sind die jeweilige Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der letzten Jahre von Bedeutung. Sie werden zu einem geschlossenen Gesamtbild zusammengeführt und entsprechend bewertet. Es soll deutlich werden, welche Ziele sich die Dorfbevölkerung für die Gestaltung ihres Dorfes gesetzt hat und was in bürgerschaftlicher Eigenverantwortung getan wurde, diese Ziele zu erreichen.

Die Ausgangsbedingungen eines jeden Dorfes sind sehr unterschiedlich. Unsere Dörfer werden immer stärker durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, durch wirtschaftliche Veränderungen, durch geringere finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte und die rückläufige Bevölkerungsentwicklung beeinflusst. Der Arbeits- und Lebensraum „Dorf“ erfährt zurzeit aufgrund dieser Gegebenheiten tiefgreifende Veränderungen. Um Negativentwicklungen nicht nur zu begegnen, sondern nach Möglichkeit zum Positiven zu gestalten, engagieren sich die Dorfbewohner verstärkt bei großen und kleinen Dorferneuerungsmaßnahmen, bei der Erhaltung und Umnutzung vorhandener Bausubstanz, bei ortsbildprägenden Grüngestaltungen, bei sozialen Projekten und innovativen technischen Entwicklungen.

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN DER KOMMISSION ZUM DIESJÄHRIGEN WETTBEWERB

Die diesjährige Wettbewerbsbereisung führte die Kommission in die Städte Steinheim, Nieheim, Marienmünster, Beverungen, Brakel und Bad Driburg. Die Besichtigungen konnten in der Zeit vom 3. Mai bis zum 15. Mai bis auf einen Regentag bei ansonsten guter Witterung stattfinden. Präsentiert haben sich im Kreiswettbewerb 23 Dörfer. Die Ortschaften Hohehaus und Bellersen bewarben sich mit einem Projekt, wobei dieses Preissegment nunmehr zum vierten Mal ausgelobt wurde.

Als Besonderheit ist anzumerken, dass in Folge der Verschiebung des Wettbewerbes um ein Jahr lediglich zwei Bewertungsdurchgänge auf Kreisebene stattfinden können, was auch die hohe Teilnehmerzahl erklärt. Im kommenden Jahr wird die Kommission die Städte Höxter, Willebadessen, Borgentreich und Warburg bereisen. Nach den bisher abgegebenen Voranmeldungen hofft die Kommission auf eine ähnlich gute Teilnehmerquote.

Die Kommission dankt allen teilnehmenden Dörfern für die freundliche Aufnahme, Begleitung, Führung, Betreuung und Bewirtung, selbst zu bisweilen als ungünstig empfundenen Besichtigungszeiten. Die Besichtigungen konnten planmäßig erfolgen; erstmalig wirkten Margarete Golüke-Knuhr, Heiko Böddeker, Franz-Josef Lohr und Johannes Reineke in der Jury mit, die damit insgesamt 11 Damen und Herren umfasst.

Vinsebeck wartete am 3. Mai mit einem gelungenen Start am Frankenberg auf. Landrat Michael Stickeln eröffnete dort gemeinsam mit Bürgermeister Carsten Torke die diesjährige Bereisung und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg. Als besondere Überraschung folgte danach eine Atemübung zur Einstimmung, aber auch ein empfehlenswerter Blick in das Steinheimer Becken, der einen Eindruck von der Raumwirksamkeit von Windenergieanlagen vermittelte.

Die Begleitung durch Bürgermeister und Mitarbeiter der Städte ist ein Zeichen der Wertschätzung der Ortschaften und wird ausdrücklich begrüßt.

Der Neustart der Dörfer nach/aus Corona und den aktuellen Krisen scheint aus Sicht der Kommission zu gelingen; dennoch hat die Kommission den Eindruck gewonnen, dass gerade Vereine mit älteren Mitgliedern z. B. Gesangsvereine oder kirchlich orientierte Vereine es offenbar besonders schwer haben. Kirchengemeinden, die ihre Eigenständigkeit aufgegeben haben, sind mit den Verhältnissen offenbar unzufrieden und fühlen sich benachteiligt.

Hier ist jeder im Dorf angesprochen, denn ein erfolgreicher Neubeginn wird nur mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Dorfakteure gelingen. Vereine tragen unsere Dörfer. Hier neben der erforderlichen Wertschätzung auch spürbare Hilfestellung zu geben, wird eine der künftigen Herausforderungen der Politik sein.

Digitalisierung ist in den Köpfen der Menschen angekommen und wird als notwendig und hilfreich angesehen. Dabei geht es jedoch nicht um die technischen Möglichkeiten, sondern in erster Linie um Teilhabe und niederschwellige Angebote, die von möglichst vielen genutzt werden können. Aus Sicht der Kommission sollte Digitalisierung als Querschnittsthema in die Bewertungskriterien einfließen.

Förderprogramme sind durchweg bekannt und werden auch genutzt. Aber auch hier gilt es Hilfestellung, gerade für Ehrenamtler, zu gewähren und lokal bereitzustellen. Unsere Dörfer sind gegenüber Förderprogrammen durchweg aufgeschlossen. Dorferneuerungsmaßnahmen aus den 90er Jahren wirken sich nach wie vor positiv auf die Erscheinungsbilder unserer Dörfer aus. Sie vermitteln durch Straßenbegleitgrün, Beete, Bäume und gut gestaltete Straßen- und Wegeführungen wohlthuende Eindrücke des öffentlichen Raumes.

ISEK und IKEK oder auch andere Elemente der planvollen Dorfzukunft sind aus Sicht der Kommission unverzichtbare Elemente einer guten Dorfentwicklung.

Erfreulich war festzustellen, dass die meisten Vereine einen Generationswechsel bereits vollzogen haben und junge Menschen die Geschicke ihrer Dörfer mit in die Hand nehmen.

Weniger ist manchmal mehr. Auch der Abriss von Schrottimmobilien im Dorfkern fördert Innenentwicklung.

Die Kommission freut sich über Überraschungen wie Escape-Rooms, gut gemachte Imagefilme, Puzzleteile, insbesondere aber neue Vereinsstrukturen und Frauenpower.

Unsere Dörfer haben Potential – aber es muss gehoben werden. Die Dorfgemeinschaften entwickeln Pläne und Konzepte, die sie pragmatisch umsetzen. Förderprogramme oder Dorfjubiläen hinterlassen positive Spuren und führen zu teilweise bemerkenswerten Projekten, Initiativen und Gruppierungen, die losgelöst von hergebrachten Vereinsstrukturen erfolgreich agieren.

„Eigenleistung“ ist aus Sicht der Kommission das Wort des Jahres; denn es ist kaum vorstellbar, was in unseren Dörfern auf diesem Gebiet geleistet wird. Hiervon können sich viele unserer größeren Kommunen eine Scheibe abschneiden.

Diese Entwicklungen, aber auch den Mut sich dem Wettbewerb zu stellen, galt es aus Sicht der Kommission in diesem Jahr besonders zu würdigen. Aus dieser Erwägung heraus wurden in diesem Jahr wie bereits im Vorjahr deutlich mehr Sonderpreise vergeben.

Die Entscheidung über die Preisvergabe traf die Jury einstimmig. Wie bereits in den Wettbewerbsjahren davor lagen die Bewertungen nur um Nuancen auseinander. Hier legt die Kommission großen Wert auf die Aussage, dass es am Ende des Wettbewerbsdurchgangs keine Verlierer, sondern nur Gewinner gibt.

Einige Anmerkungen zu EEG-Anlagen:

Die Kommission spricht sich für matte PV-Anlagen aus, die die Blendwirkung deutlich herabsetzen, die Dachlandschaften beruhigen und damit dem Dorfbild zugutekommen. Im Umgang mit Windenergieanlagen ist aus Sicht der Kommission vordringlich die Frage zu klären, wieviel derartiger Anlagen unsere Kulturlandschaft tatsächlich verträgt ohne Schaden zu nehmen. Die vorherrschende „Goldgräberstimmung“ sieht die Kommission eher kritisch; hier droht die unbestritten notwendige Energiewende aus dem Ruder zu laufen. Gleiches gilt für Freiflächen-PV-Anlagen, die zwangsläufig Flächenverzehr nach sich ziehen.

Schotterbeete und Plastikzaunelemente sind der Kommission ein Greul. Verbote helfen eher nicht weiter; es gilt Überzeugungsarbeit zu leisten oder gute Beispiele zu honorieren. Dorftypische Bauerngärten werden leider kaum noch angetroffen. Es sollte erwogen werden, auch hierfür Sonderpreise auszuloben. Blühstreifen, Blühwiesen, Anpflanzungen, Beete und Baumbestände sowie planvoll gestaltete Friedhöfe wirken sich positiv auf das Erscheinungsbild unserer Dörfer aus.

Zur Vorbereitung und zum Ablauf der Dorfbesichtigungen werden erneut folgende Hinweise gegeben:

- Kirchen und Friedhöfe sollten elementare Bestandteile einer Begehung bleiben
- Die Kommission bewertet nur was ihr gezeigt oder erklärt wird
- Keine Selbst- oder Einzeldarstellungen; wir bewerten Gemeinschaftsleistungen
- Bitte auf den vorgegebenen Zeitrahmen achten und die Begehung an den Bewertungskriterien ausrichten und danach vorbereiten
- Bücher und Broschüren mögen nett gemeint sein, können allerdings bei der Momentaufnahme einer Begehung nur eingeschränkt Berücksichtigung finden
- Filme und Power-Point-Präsentationen bitte kurzhalten und dezent einsetzen
- Bei den Führungen sollte die Kommission möglichst zusammengehalten werden. Bisweilen wäre eine Lautsprecheranlage hilfreich gewesen.
- Bitte die einzelnen Bewertungskriterien gezielt herausarbeiten und sowohl plakativ aber auch durch Akteure verstärken

KREISWETTBEWERB 2023-2024

Ergebnis 2023

Auf Grund des Ergebnisses der Begehung 2023 werden die vom Kreis Höxter mit einem Geldbetrag und einer Urkunde dotierten Siegerpreise folgenden Ortschaften zuerkannt:

Einen **1. Preis** in Höhe von 2.000 € erhält:

- **Neuenheerse** (Stadt Bad Driburg)

Einen **2. Preis** in Höhe von 1.500 € erhalten:

- **Bökendorf** (Stadt Brakel)
- **Grevenhagen** (Stadt Steinheim)

Einen **3. Preis** in Höhe von 1.000 € erhalten:

- **Istrup** (Stadt Brakel)
- **Kollerbeck** (Stadt Marienmünster)

SONDERPREISE

Eine **Geldprämie von 250 €** für besondere Gemeinschaftsleistungen erhalten:

Altenbergen im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Amelunxen im Bewertungsbereich „*Wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur*“

Bergheim im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Born im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Bredenborn im Bewertungsbereich „*Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt*“

Bremerberg im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Holzhausen im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Jakobsberg im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Kleinenbreden/ Großenbreden im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Ottenhausen im Bewertungsbereich „*Wertschätzender Umgang mit Baukultur*“

Vörden im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Vinsebeck im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Wehrden im Bewertungsbereich „*Soziales und kulturelles Leben*“

Würgassen im Bewertungsbereich „*Wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur*“

Projektbewerbung (außerhalb des Wettbewerbs)

Eine **Geldprämie von 200 Euro** erhalten die Ortschaften

Hohehaus (Projekt Wandelbares Gotteshaus)

Bellersen (Projekt Haus Krus)